

Familienverein Eggenberger im Bregenzerwald

Am frühen Samstagmorgen wurden 34 Reisende an den üblichen Abholstellen eingesammelt. Pünktlich startete die Reise über die Autobahn nach Hohenems, Schwarzach nach Lingenau. Dort gab es den ersten Halt beim Bregenzerwälder Käsekeller. Die Reisegruppe bekam einen Einblick durch die Glaswand auf die riesigen Käselaibe, welche an diesem Ort für die umliegenden Tal- und Alpsennereien gelagert werden. Bei der Verkostung von 3 Käsesorten und einem Gläschen Wäldler Wein erfuhren die Teilnehmer wie das Projekt für das grösste Reife- und Pflegezentrum für Berg- und Alpkäse in Europa entstanden ist und das hier bis zu 50'800 verschiedene Käselaibe gelagert werden. Nach der Präsentation hatte die Gruppe noch die Gelegenheit einige dieser regionalen Köstlichkeiten zu erwerben. Das Mittagessen wurde wenig später im Gasthaus Traube in Lingenau eingenommen. Vor der Weiterfahrt hatten alle noch die Gelegenheit die Gegend zu erkunden, die Beine etwas zu vertreten oder im Schatten bei einem Drink zu verweilen.

Gestärkt setzte die Gruppe die Reise fort und wurde mit dem Car nach Schwarzenberg gebracht. Hier wechselten die Mitfahrenden auf das Wälderbähnle. Die nostalgische Fahrt mit dem Dampfzügli brachte die gutgelaunte Schar zum Hauptort des Bregenzerwaldes und der



einstigen Endstation der Bregenzerwaldbahn. Der Chauffeur Roger holte die Gruppe am kleinen Bahnhof mit seinem Reise-Car wieder ab. Der Weg führte danach auf der «Käse-Strasse» weiter idyllisch der Bregenzer Ach entlang Richtung Hochtannbergpass bis Au im hinteren Teil des Bregenzerwaldes.

Mit einem letzten Blick zum markanten Berg Kanisfluh ging die Tour weiter zum höchstgelegenen Urlaubsort Damüls, welches sich zwischen dem Bregenzerwald und dem Grossen Walsertal befindet. Nach einer wunderschönen Rückfahrt unter den Galerien der wintersicher ausgebauten Faschina-Strasse zum Faschinajoch gab es noch einen z'Vierihalt im Gasthaus Sonne in Thüringerberg.

Hier war dann erstmals ersichtlich, dass das Wetter umschlagen könnte. Trotzdem hatte die Reisegruppe einen fantastischen Ausblick ins Tal und auf ein wunderschönes Bergpanorama wie den Rätikon, die Schesaplana und den eindrucklichen Zimba, welcher unter Eingeweihten auch als Montafoner Matterhorn bekannt ist. Durch das Walgau führte der Reise-Car die Teilnehmenden via Satteins nach Feldkirch zurück. Dort wurden die Reisenden das erste Mal mit dem nahenden Gewitter konfrontiert. Nach dem Grenzübertritt in Schaanwald und der Überfahrt des Rheins nach Haag machte sich der Einte oder Andere Gedanken, wie durchnässt er zu Hause ankommen würde. Doch wie bereits am Morgen, durfte die Gruppe im Trockenen aussteigen. Ein erlebnisreicher Tag mit vielen neuen Eindrücken ging zu Ende.